

SRL Arbeitskreis “Soziale Stadt / präventive Stadtentwicklung”

Protokoll der 5. Sitzung am 31.1.2004

TeilnehmerInnen: Heidede Becker, Folkert Lüken-Isberner, Markus Reize, Christiane Schlonski, Wolfram Schneider, Claus Sperr, Gabriele Steffen,

Bearbeitung des Positionspapiers

In den gemeinsam erarbeiteten Entwurf wurden inhaltliche und sprachliche Ergänzungen eingefügt. Länger diskutiert wurde die grundsätzliche Kritik von Günter Bell, der den Entwurf für zu wenig gesellschaftskritisch hielt. Dazu werden in der Einleitung und in den Schlussabsätzen Hinweise eingefügt, dass das Programm nicht alle gesellschaftlichen Probleme lösen könne und in der generellen Politik zuwiderlaufende Gesetze verändert werden müssen, um die bestandsorientierte Städtebaupolitik nicht zu unterlaufen.

Weitere Bearbeitung

Das Positionspapier soll als Einlegeblatt in PlanerIn 1/2004 erscheinen. Dazu wird Wolfram Schneider kurzfristig die Ergänzungen einarbeiten, mit Heidede Becker abstimmen und an Gabriele Steffen weiterleiten, die den Text zweispaltig mit Randnotizen ergänzt. Claus Sperr stimmt umgehend das Papier mit dem Vorstand ab, damit der Drucktermin noch erreicht werden kann.

Weitere Verwendung des Positionspapiers

Wirkung des Papiers – Bei Gutwilligen in den Ministerien kann unser Papier kaum zusätzliche neue Aspekte vermitteln, aber deren Positionen werden unterstützt. Bei fachlich eher am Rande Beteiligten kann das Papier Zusammenhänge anschaulich klären.

SRL kann sich mit diesem Thema in der Öffentlichkeit präsentieren, zumal bisher eher wenige Fachverbände und Organisation zur Sozialen Stadt Stellung genommen haben.

Zur Verbreitung des Papiers sind konkrete Anlässe zu nutzen (Tagungen, Projekte, aktuelle Gefährdungen/Diskussionen).

Verteiler

DST, Länder-Städtetage, Städte- und Gemeindebund, Architektenkammern, Ministerien Bund, Länder (Städtebau, Wirtschaft, Soziales, Jugend, Gesundheit), GdW, SPI.

Fachzeitschriften: Stadtbauwelt, Polis... Als Zeitpunkt scheint die Novellierung der BauGB-Novelle am besten geeignet zu sein.

Städtebaulehrstühle/Institute/FH's (Detlef Kurth fragen), auch Lehrstühle/FH's Sozialwesen

Weitere Arbeit des AK

Wahrscheinlich findet am 1. April 2004 eine Tagung zur Sozialen Stadt in Hannover statt (zusammen mit der Zeitschrift Stadt und Raum) – Rolf Grave und Wolfgang Öhler organisieren die Tagung. Dort sollte in einem SRL-Beitrag das Positionspapier vorgestellt werden.

Claus hat mit dem SRL-Vorstand die Einsetzung eines „Ausschusses Bestandsentwicklung“ vorbesprochen (ein besserer Titel wäre „präventive Stadterneuerung“). Darin sollten neben der Sozialen Stadt auch die Programme Stadtumbau Ost und West behandelt, aber vor allem durch innovative Ideen weiter gebracht werden. Ausschüsse arbeiten dem Vorstand „politikberatend“ zu. Es sollten möglichst 4 bis 6 Mitglieder aus verschiedenen Arbeitsfeldern teilnehmen, die sich ca. 2 x jährlich treffen. Daneben sollte der Arbeitskreis wieder mehr für neue Mitarbeitende geöffnet werden (Anschreiben der ca. 100 Mitglieder, die sich bei der letzten Umfrage dazu gemeldet hatten). Die Tagungsform wie beim AK Stadtumbau Ost mit 2 – 3 Fachbeiträgen könnte wieder mehr Interessenten anziehen. Es ist jedoch der Arbeitsaufwand abzuschätzen und die Tagungskonkurrenz anderer Veranstalter zu berücksichtigen.

Gabriele plädierte für die Befristung der Arbeit des AK, der mit klarem Auftrag projektorientiert zusammenkommen und einen Abschluss finden sollte.

Auf ihren Vorschlag hin stellten anschließend die Anwesenden dar, welche Aufgaben für sie anstehen: persönlich, im Programm, bei der SRL.

Wolfram – kaum Interesse an einem Ausschuss, Erfahrungsaustausch im AK, wenn das von den Kapazitäten erreichbar ist, problematisch sind bei den größeren Sitzungen die Zuhörenden, die kaum aktive Mitarbeit einbringen.

Folkert – eher Interesse an der Weiterführung der AK-Arbeit, Erfahrungsaustausch mit anderen Landesnetzwerken, die in der reduzierten Form weitergeführte „Transferstelle Soziale Stadt“ des DIFU kann nur eine begrenzte Außenwirkung entfalten. Die unbefriedigende Situation der parallelen Weiterführung der klassischen Stadterneuerung und Soziale Stadt sollte in einem Erfahrungsaustausch thematisiert werden.

Folgende Themen wären interessant: Begleitforschung/Evaluation, Angleichung der verschiedenen entwickelten Indikatoren-Sets, Spezialthema die bisher eher vernachlässigte „Soziale Stadt im ländlichen Raum“.

Christiane – der Ausschuss sei in der Hierarchiestufung zum AK eher unattraktiv. Die im Positionspapier enthaltenen offenen Fragen sollten weiter bearbeitet werden, zu denen dann konkrete Ideen entwickelt werden könnten.

Markus – zur Sozialen Stadt gibt es ein sehr breites Tagungsangebot, gibt es dort Lücken? Interessant ist die Frage „Planung bei/trotz knapper Kassen“ (für viele Städte/Regionen wird das ein Dauerthema bleiben).

Heidede – Planung bei knappen Kassen sollte in Zusammenhang mit der Verstetigung der Arbeit der Sozialen Stadt diskutiert werden. In den Ministerien wird z.Zt. geprüft, wie durch neue Partnerschaften eine Verstetigung der Perspektive zu entwickeln ist. Es sollte zusammengestellt werden, wo im Bereich Soziale Stadt SRL-Mitglieder beteiligt sind.

Gabriele – ein Ausschuss wäre gut, um dort diese Themen zu diskutieren und voran zu bringen. Tagungen zu organisieren wird vom Ausschuss wohl kaum leistbar sein. Wir sollten noch einen Versuch zur Verbreiterung des AK machen. Dort ist das Positionspapier vorzustellen und mit verschiedenen Beiträgen sollen die integrierten Handlungskonzepte thematisiert werden.

Bei der Einladung soll abgefragt werden, welche Themen interessieren.

Der Ausschuss könnte als Kernteam arbeiten, weitere Interessierte kämen zu den Tagungen. Beim nächsten AK ist die geeignete Struktur zu überlegen.

Verabredet wird die **nächste Sitzung des AK am Samstag 19. Juni 2004** wieder in **Kassel**
Vorstellung des Positionspapiers und Beiträge zum Integrierten Handlungskonzept

In den nächsten Wochen sind per e-mail die Fokussierung des Themas und Referentenvorschläge auszutauschen.

Wolfram Schneider

1.2.2004